

CDU-Wirtschaftsrat möchte lange Brücke beim Umstieg auf Erneuerbare Energien

Studien, die kompletten Umstieg bis 2050 befürworten, bedienen nach dem Wirtschaftsrat Klientelinteressen

Mit dem **Sachverständigenrat für Umweltfragen[1]** und dem **Umweltbundesamt[2]** haben in der jüngeren Vergangenheit auch zwei regierungseigene Beratungsgremien das Energiekonzept der Bundesregierung scharf kritisiert. Beide hatten Studien veröffentlicht, wonach bis 2050 ein Anteil von 100 Prozent Erneuerbaren Energien an der Stromversorgung möglich sei, ohne die Versorgungssicherheit zu gefährden. Konventionelle Kraftwerke, insbesondere Kohle- und Kernkraftwerke, seien als Brückentechnologie ungeeignet.

Diesen Studien tritt der **Wirtschaftsrat der CDU[3]** nun deutlich entgegen und spricht von **"inflationär" auftretenden Auftragsstudien, die ein "Klientel" bedienen[4]**. Das Energiekonzept der Bundesregierung, dass entgegen des Expertenrates die Laufzeitverlängerung von Kernkraftwerken und den Neubau von Kohlekraftwerken mit CCS vorsieht, lobt der Wirtschaftsrat hingegen ausdrücklich. Freilich ohne zu erwähnen, dass das Energiewirtschaftliche Institut (EWI), welches an den Energieszenarien der Bundesregierung mitgewirkt hat, von E.on und RWE finanziert wird und daher der Vertretung von Klientelinteressen ebenfalls **nicht unverdächtig[5]** ist. Auch Studien von anderen Instituten, wie dem Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung, die angeblich hohe Kosten für die Verbraucher durch die Förderung der Erneuerbaren Energien nachweisen sollten, **erwiesen[6]** sich als Papiere aus dem Umfeld der großen Energieversorger.

Trotzdem warnt der Wirtschaftsrat vor den hohen Kosten der Erneuerbaren Energien, die schon jetzt ein "massiver Wettbewerbsnachteil" für die heimische Wirtschaft seien und eine "enorme Belastung" für die Haushalte darstellen würden. Es dürfe daher künftig nicht mehr auf einen möglichst großen Anteil regenerativen Stroms in der Stromerzeugung gesetzt werden, fordert der Wirtschaftsrat. Einen Umstieg ins regenerative Zeitalter hält zwar auch der Wirtschaftsrat für notwendig, allerdings soll die Brücke bis dahin offenbar möglichst lang sein. Neben noch unzureichenden Speichermöglichkeiten für Strom und dem großen Investitionsbedarf beim Netzausbau wird dies auch mit Umfragen und der Tradition des deutschen Energiemixes, in dem nun auch einmal Kohle, Gas und Kernkraft vertreten seien und der sich in der Vergangenheit bewährt habe, begründet. Zudem würden 81 Prozent der Deutschen die Kernenergie für nicht vollständig ersetzbar halten.

Um den CO₂-Ausstoß preisgünstig zu mindern, solle künftig auf innovative Technologien zur Einlagerung des Gases gesetzt werden, auch bei der Kohleverstromung. Doch CCS ist, abgesehen von möglichen Risiken der Technologie, teuer und ineffizient. Im Vergleich mit einem herkömmlichen Kohlekraftwerk muss bei CCS ein Viertel mehr Kohle verbrannt werden, um die gleiche Energiemenge ins Netz einzuspeisen – die Abscheidung und Einlagerung von Co₂ verschlingt selbst eine gewaltige Menge an Energie. Auf diese Bedenken geht der Wirtschaftsrat allerdings nicht ein.

Zudem, so die Ansicht des Wirtschaftsrates, könne Deutschland allein das Weltklima ohnehin nicht retten, weshalb teure Maßnahmen zu vermeiden seien, wenn der Rest der Welt nicht mitziehe. Diese Argumentation ist allerdings ein ausgezeichnetes Mittel, um Fortschritt zu auszubremsen. Denn ein international koordiniertes

Vorgehen ist kaum zu erwarten, zumal auch die Ausgangsbedingungen in den verschiedenen Teilen der Welt zu unterschiedlich sind.

Silvio Duwe, 27.02.2011

Links:

[1] <http://www.heise.de/tp/r4/artikel/34/34092/1.html>

[2] <http://www.heise.de/tp/blogs/2/147989>

[3] <http://www.wirtschaftsrat.de>

[4] [http://wirtschaftsrat.de/wirtschaftsrat.nsf/id/1CAD6BBDEC73A0ADC1257815004505A4/\\$file/112010_meilensteine_energiearchitektur.pdf](http://wirtschaftsrat.de/wirtschaftsrat.nsf/id/1CAD6BBDEC73A0ADC1257815004505A4/$file/112010_meilensteine_energiearchitektur.pdf)

[5] <http://www.zeit.de/wirtschaft/2010-08/rwe-eon-energiekonzept-koeln>

[6] <http://www.wdr.de/tv/monitor/sendungen/2010/1021/strom.php5>

News URL: <http://www.heise.de/tp/blogs/2/149342>